

## Beschluss WP8.6. Städte und Dörfer zu Begegnungszentren machen.

Gremium: LDK  
Beschlussdatum: 05.06.2021  
Tagesordnungspunkt: WP8. Wir öffnen unsere Gesellschaft für alle!

### Text

1 Die vielen eindrucksvollen Herrenhäuser und Bahnhofsgebäude, die historischen  
2 Stadtkerne und Gutshöfe machen unsere Städte und Dörfer in Mecklenburg-  
3 Vorpommern so besonders liebenswert.

4 Viele Menschen zieht es aber inzwischen in die größeren Städte. Es gibt vermehrt  
5 Dörfer und Kleinstädte in denen junge Menschen keine Perspektive für sich sehen.  
6 Vielerorts veröden die Stadt- und Ortskerne. Es kommt zu umfassendem Leerstand  
7 und fehlender Grundversorgung für die ansässige Bevölkerung. Diese Dynamik  
8 fördert die Vereinzelung und schwächt den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Wir  
9 brauchen neuen Schwung für alte Ortskerne und leere Innenstädte. Es braucht eine  
10 sozialorientierte, familien- und gemeinschaftsfördernde, ökologische  
11 Städtebaupolitik, die das Wohnen in Dörfern, Kleinstädten und urbanen  
12 Nachbarschaften wieder attraktiv macht. Deshalb sind bestehende Quartiere und  
13 Ortskerne gezielt auf Familien- Kinder- und Seniorenfreundlichkeit hin  
14 aufzuwerten.

15 Unsere Dörfer und Städte können sich sozial innovativ, energieeffizient und  
16 nachhaltig entwickeln. Soziale Begegnungen, kulturelle Teilhabe, Einkaufen,  
17 Arbeitswege und Naherholung sollen auch ohne Auto bequem möglich werden. Home-  
18 Office und Coworking-Spaces mit leistungsstarkem Internet bieten dabei neue  
19 Chancen auch für den ländlichen Raum. Junge Familien und Lebensgemeinschaften  
20 siedeln sich inzwischen wieder gern in Dörfern und kleineren Städten an, sofern  
21 diese über eine gute Daseinsfürsorge verfügen. Dieses Entwicklungspotenzial gilt  
22 es jetzt zu nutzen und zu unterstützen.

23 Für lebenswerte Städte und Dörfer werden wir:

- 24 • finanzielle Anreize setzen, mit denen die Kommunen leerstehende Gebäude  
25 modern sanieren und für privatwirtschaftliche und zivilgesellschaftliche  
26 (Büro-) Gemeinschaften nutzbar machen.
- 27 • brachliegende Flächen in Kleinstädten und Dörfern sowie geeignete  
28 Baudenkmäler bevorzugt für lokales Vereinsleben und/oder regionale,  
29 nachhaltige Unternehmen vorhalten .
- 30 • die Kommunen durch eine Planstelle „Baukultur“ bei der Erarbeitung von  
31 Konzepten für den Erwerb beziehungsweise die Sanierung von Gebäuden und  
32 Flächen unterstützen.
- 33 • eine Landeskoordinierungs- und Beratungsstelle einrichten, die Kommunen  
34 und Initiativen bei der Entwicklung von sozial innovativen, familien- und

- 35 gemeinschaftsfördernden, ökologischen Projekten in zentralen Ortslagen  
36 berät, Akteure vernetzt und bei Förderanträgen unterstützt.
- 37 • ein Landesförderprogramm „Neuer Schwung für alte Orte“ auflegen, dass die  
38 Revitalisierung ausblutender Ortskerne einleitet, indem es Projekte  
39 finanziell unterstützt, die einen innovativen Mix aus sozialen Angeboten,  
40 Gemeinschaftsbüros, multifunktionaler Nahversorgung und generations-  
41 verbindenden Wohnformen in zentralen Ortslagen und historischen Ensembles  
42 realisieren.
  - 43 • das Landesförderprogramm „Jung kauft Alt“ speziell für junge Familien in  
44 Dörfern und Kleinstädten auflegen, damit der Traum vom eigenen Haus in die  
45 zentrale Ortslagen gelenkt wird und die Sanierung alter Häuser sich  
46 günstiger rechnet als das Bauen auf der grünen Wiese.
  - 47 • ein Landesmodellprojekt initiieren, welches mobile Lese-, Musik- oder  
48 Klönstuben ins Leben ruft.